

Verband Freier Berufe NRW · Tersteegenstr. 9 · 40474 Düsseldorf

Präsidentin des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Frau Carina Gödecke, MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
16. WAHLPERIODE

**STELLUNGNAHME
16/2356**

Alle Abg

Tersteegenstr. 9
D-40474 Düsseldorf
Fon: +49(0)211 4361799-0
Fax: +49(0)211 4361799-19
info@vfb-nw.de
www.vfb-nw.de

Düsseldorf, 19. November 2014

Stellungnahme zum Antrag der Fraktion der CDU, Drucksache 16/6134, Freie Berufe in Nordrhein-Westfalen stärken: Europäisches Semester kritisch begleiten, zur Öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk am 26. November 2014

Sehr geehrte Frau Gödecke,

mit Schreiben vom 31. Oktober 2014 haben Sie uns gebeten, zum oben genannten Antrag Stellung zu nehmen.

In den diesjährigen länderspezifischen Empfehlungen für Deutschland wird der Dienstleistungssektor untersucht. Die Europäische Kommission kommt hierbei zu dem Schluss, dass der Wettbewerb und das Produktivitätswachstum in manchen Dienstleistungsbranchen besonders gering sei; dazu zählen insbesondere die freiberuflichen Dienstleistungen. Die Europäische Kommission erkennt nach wie vor Markteintrittshindernisse bei der Erbringung freiberuflicher Dienstleistungen. Dazu gehören Anforderungen an die Rechtsform, spezifische Vorschriften in Bezug auf die Gesellschafter sowie Vorgaben an die berufliche Qualifikation. Aus Sicht der Europäischen Kommission seien daher ehrgeizigere politische Maßnahmen der nationalen Gesetzgeber, also auch der deutschen Bundesregierung, für eine weitere Belebung des Wettbewerbs in diesem Bereich angezeigt.

Die offensichtlich weiterhin vorherrschende Sichtweise der Europäischen Kommission auf die Freien Berufe in Deutschland ist für uns nicht nachvollziehbar. Der fortwährende Vorzug rein quantitativer ökonomischer Indikatoren lässt qualitative und gemeinwohlorientierte Aspekte leider unberücksichtigt. Ein solcher Ansatz geht mithin an der Wirklichkeit vorbei und wird den bewährten berufsspezifischen Besonderheiten der Freien Berufe in Deutschland in keiner Weise gerecht.

Vereinsregister:
Amtsgericht Düsseldorf, VR 3257
Vorsitzender: Hanspeter Klein
Geschäftsführer: André Busshuven
Bankverbindung:
Deutsche Apotheker- und Ärztebank Düsseldorf
Konto-Nr.: 1 025 708, BLZ: 300 606 01
Postbank Köln
Konto-Nr.: 117 462 503, BLZ: 370 100 50

Der allzu leichtfertig gezogene Schluss, eine zunehmende Deregulierung der Freien Berufe fördere Wachstum, greift nicht und ist auch nicht statistisch belegt. Das Wachstumspotenzial der Freien Berufe liegt ebenso wie ihre marktstabilisierende Funktion in der hohen Qualität der erbrachten Dienstleistung. Regulierende und kontrollierende Mechanismen, wie insbesondere durch die Selbstverwaltung vorgesehen, sind demnach unverzichtbare Qualitätsgaranten. Der Ruf nach Deregulierung setzt zu Unrecht genau an dem Punkt an, der der größte Pluspunkt der freiberuflichen Dienstleistungserbringung ist, nämlich dem hohen Qualitätsanspruch. Eine auf Wachstum ausgerichtete Wirtschaftspolitik muss daher die besondere Stellung der Freien Berufe im Dienstleistungssektor berücksichtigen.

Die Freien Berufe stehen auch im europäischen Kontext für eine qualitativ hochwertige Dienstleistungserbringung, die auf der Integrität der Berufsangehörigen und der Wahrung ihrer beruflichen und fachlichen Unabhängigkeit gründet. Diese wird im Rahmen der berufsständischen Selbstverwaltung gewährleistet. Dies trägt insbesondere dem Subsidiaritätsgedanken Rechnung und erfüllt eine nachhaltig staatsentlastende Funktion. Das hohe Maß an beruflicher Qualifikation geht mit überwiegend verpflichtender lebenslanger Weiterbildung und einer vertrauensgebundenen sowie vertrauensvollen Leistungserbringung einher. Die deutschen Freien Berufe sind im Inland und im europäischen Ausland hochangesehen. Der hohe erhaltenswerte qualitative Standard ihrer Ausbildungen verbürgt Qualität und Verbraucherschutz. Viele europäische Forderungen wie das lebenslange Lernen, die Einbindung älterer Arbeitnehmer in den Arbeitsmarkt, die Sicherung von Ausbildungsplätzen sowie die Chancengleichheit von Männern und Frauen werden von den Freien Berufen ganz selbstverständlich gelebt.

Wir begrüßen die Initiative und befürworten es ausdrücklich, wenn sich der Landtag Nordrhein-Westfalen gemeinsam gegenüber Bundesregierung und Europäischer Union für eine Umsetzung der im Antrag genannten Forderungen stark macht.

Mit freundlichen Grüßen
sind wir Ihre



Hanspeter Klein
Vorsitzender



André Busshoven
Geschäftsführer